

Die Schlacht von Beaumont.

Ein Ehrentag des 4. Armeekorps. Die gemalten Schlachten der Armeen geschlagen und der Rheinarmee war ihre Rückzugslinie verlegt. Es galt nunmehr die Stellung einzufriedigen und jeden gewaltsamen Durchbruch der Armeen Bazaine's mit starken Kräften zu verhindern, gleichzeitig aber auch mit allen disponiblen Truppen den Vormarsch auf Paris anzutreten. Vom großen Hauptquartier wurden daher die Anordnungen dahin getroffen, daß Prinz Friedrich Karl mit der 1. Armee und dem 2., 3., 9. und 10. Korps vor Metz bleiben, das Garde-, 4. und 12. Korps aber unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Albert von Sachsen zu der Maasarmee vereinigt werden sollte, um in Gemeinschaft mit der Armee des Kronprinzen den Vormarsch auf die französische Hauptstadt antreten zu können.

Die Bewegungen wurden ohne Verzug ausgeführt und bereits am 22. August Abends standen die zum Vormarsch nach Westen bestimmten deutschen Heeresmassen neben einander, so daß auf dem rechten Flügel das 12. und Gardekorps östlich der Maas mit den beiden zugehörigen Kavalleriedivisionen vor der Front sich befanden, das 4. Korps bei Commercy das Centrum bildete, und die 3. Armee an der oberen Maas und dem Orain standen. Die Kavalleriedivisionen waren auch hier weit vorgezogen, so konnte der Marsch in breiter Front angetreten werden. Der nächste Zielpunkt bildete Chalons, wo sich Mitte August eine neue französische Armee in der Stärke von etwa 140,000 Mann, bestehend aus 13 Infanteriedivisionen und fünf Kavalleriedivisionen, unter dem Oberbefehl von Mac Mahon gebildet hatte. Auch diese Armee bestand bis auf wenige Kadres durchweg aus Einmunitruppen, von denen aber die bei Weizenburg und Wertz engagirt gewesen bereits moralisch erschüttert waren.

Bei der Armee war am 17. August Kaiser Napoleon von Metz aus eingetroffen. Ihre nächste Aufgabe sollte die Deckung von Paris sein, doch nachdem die Nachrichten über den Ausgang der Kämpfe um Metz in der Hauptstadt bekannt geworden waren, machte sich dort immer stärker der Wunsch geltend, daß Mac Mahon dem Marschall Bazaine zu Hilfe eilen sollte. Die Armee brach zunächst von Chalons auf, wo sie nur eine Artilleriebrigade zurückließ, nach Reims auf, um dort eine Stellung einzunehmen, von welcher aus die Armee nach beiden Richtungen hin eingreifen könnte. Doch da einerseits eine Nachricht von Bazaine einlief, daß er noch immer darauf rechne, die Richtung nach Norden zu nehmen, und andererseits die Stimmung in Paris sich immer gefährlicher gestaltete, so entschied sich Mac Mahon am 22. August auf dringendes Ansuchen der Regierung in Paris, die Vereinigung mit Bazaine anzujagen. Damit trat die entscheidende Bewegung ein, welche zehn Tage später mit der Katastrophe von Sedan enden sollte.

Im deutschen Hauptquartier war der Vormarsch der Armee von Chalons noch nicht bekannt geworden. Der 3. und Maas-Armee war daher als nächstes Ziel Chalons begehrt und die Anordnungen waren so getroffen, daß die Avantgarde der 3. Armee am 26. August auf der Linie Vitry-St. Mandé le Mont, die der Maas-Armee auf der von St. Vrain-St. Wenebold eintrifften sollten. Während diese Vorwärtsbewegungen auf deutscher Seite fortgesetzt wurden, ließen von der aufstrebenden Kavallerie und auf Umwegen Nachrichten ein, daß Mac Mahon Chalons bereits verlassen hätte und sich bei Reims befände.

Doch auch jetzt noch mußte im deutschen Hauptquartier angenommen werden, daß der Feind nur beabsichtige, von dieser Flankenstellung aus Paris zu decken, da man nicht vermuthen konnte, daß Mac Mahon es wagen würde, einen so gefährlichen Flankenmarsch zur Vereinigung mit Bazaine zu unternehmen. Außerdem lauteten die eingegangenen Nachrichten auch noch zu unbestimmt, um darauf feste Entschlüsse basiren zu können. Erst am 26. August Abends, wo die deutsche Armee in die Linie Vitry-Dombasle einrückte, wird, erhielt man Gewissheit darüber, daß die Franzosen die Richtung auf Senay genommen hatten und in der Höhe von Nettel und Bouziers angelangt waren. Jetzt galt es, der Bewegung Mac Mahon's durch einen beschleunigten Nachschubmarsch der gesammten deutschen Armee vorzutunnen. Das 12. Korps rückte demgemäß am 26. August nach Varennes, das Gardekorps nach Dombasle, das 4. nach Fleury, während gleichzeitig auch die 3. Armee die große Rechtsablenkung auf der inneren Linie auszuführen begann.

Das große Hauptquartier wurde von Bar le Duc nach Clermont verlegt. Reforgisirungen der sächsischen Kavallerie hatten zur Gewissheit ergeben, daß Mac Mahon auf Metz marschirte, daß er aber die Maas bei Dun noch nicht überschritten hatte. Mac Mahon erkannte jetzt durch die Berührung mit den deutschen Truppen die Gefahr, in welcher er schwebte und suchte ihr durch einen Rückmarsch auf Metz zu entgehen. Er erhielt jedoch Befehle von Kriegsminister in Paris, welche den Vormarsch zur Vereinigung mit Bazaine dringend forderten, da sonst unbedingt die Revolution in Paris ausbrechen würde. Mac Mahon beschloß in Folge dessen am 28. August den Vormarsch auf Montmédy wieder aufzunehmen. Derselbe ging aber sehr langsam von Statten, da die Marschkolonnen sich vielfach verzogen. Ueberhaupt gab sich bereits in diesen Tagen gewisse Schwanken und Unsicherheit auf Seiten der Franzosen kund, während sich die Heerführung der Deutschen durch die größte Energie auszeichnete.

Die im Hauptquartier von Clermont am 28. einlaufenden Nachrichten meldeten das Vorrücken der Bayern und den Vormarsch des Feindes nach Norden. In Folge

dessen wurde befohlen, daß die Maasarmee am folgenden Tage bis Nouart und Dunany, der linke Flügel der dritten auf Bouziers, die Bayern auf Grand Pri vordrücken sollten. Da jedoch mittlerweile neue Nachrichten ergaben, daß Mac Mahon seinen Marsch nach der Maas fortsetzte, so mußten die Befehle theilweise abgeändert werden. Der Kronprinz von Sachsen hatte jedoch auch hier wieder die eigentliche Lage rechtzeitig erkannt und aus eigener Initiative die entsprechenden Maßregeln angeordnet. Es handelte sich dabei hauptsächlich darum, über die Lage des Gegners bei Beaumont Klarheit zu gewinnen und die Fühlung auf dem linken Flügel mit ihm herzustellen. Dies gelang vollkommen, und die vorausgeschickte Kavallerie, welche zum Theil in kleinere Reconnoitres mit dem Feinde geriet, erhielt volle Einsicht in die feindlichen Bewegungen. Mac Mahon hatte am 28. August, Abends, Kenntniß von dem Anmarsch der Sachsen auf Senay erhalten und beschloß, nunmehr nördlich auszubiegen und die Uebergänge über die Maas bei Remilly und Mouson zu benutzen. Das 1. französische Korps erreichte am 29. Abends Nouart, das 12. ging bei Mouson auf das rechte Ufer, das 7. wurde durch Beunruhigungen in seiner Flanke aufgehalten und konnte nur bis St. Pierre-Mont vordringen, während das 5. Korps bei seinem Marsche auf Bouffort in ein ernstes Gefecht mit der sächsischen Avantgarde bei Nouart verwickelt wurde. Die an diesem Tag in dem großen Hauptquartier eingehenden Meldungen ließen erkennen, daß die Armee von Chalons sich in nordöstlicher Richtung gegen die Maas vorbeugte, sich aber mit ihren Hauptkräften noch zwischen Le Chesne und Beaumont befand und dort starke Artilleriebrigade etablirt hatte. Es wurde daher beschlossen, am 30. August mit beiden Armeen gegen diese Linie vorzugehen und den Gegner anzugreifen, bevor er die Maas erreichte. Die Maasarmee sollte von Dunany gegen Beaumont vorgehen und um 10 Uhr die Linie Joffé-Beaulair überschreiten, das Gardekorps hatte dabei als Reserve zu folgen, während die 3. Armee so frühzeitig aufbrechen sollte, daß sie mit zwei Korps den Angriff der Sachsen unterstützen könnte. In Verfolg dieser Directive ordnete der Kronprinz von Sachsen an, daß die rechte Flügeldivision des 12. Korps von Beaulair aus die Straße von Senay nach Beaumont gewinnen, die andere den Weg von Senay auf Ferme de Belle Tour benutzen, die 7. Division von Nouart über Grand Champy nach Belle Tour vorgehen, die 8. Division von Joffé über Delval in gleicher Richtung auf Beaumont vordringen sollte. Das Gardekorps hatte eine Bereitwilligkeit bei Nouart zu bezeigen. Vom Kommando der 3. Armee wurden die beiden bayerischen Korps zur Unterstützung von Commautpe auf Beaumont in Bewegung gesetzt, während das 5. Korps auf Coëges, die württembergische Division auf Chatillon, das 11. Korps auf Le Chesne zu marschiren hatte.

Auf französischer Seite befand die Absicht, am 30. August die Maas zu überschreiten und den Marsch auf Montmédy fortzusetzen. Das 12. französische Korps war mit der Kavalleriedivision Marguerite bereits auf dem rechten Ufer der Maas östlich von Mouson angelangt, das 1. Korps ebenfalls bis Mittag seinen Uebergang, die Kavalleriedivision Bonne-mains folgte demselben. Das 7. Korps hatte ebenfalls um 4 Uhr Morgens seinen Marsch nach Senay angetreten, wurde aber zuerst durch Krains, welche die Wege verstopften, dann durch preussische Kavallerie aufgehalten und konnte erst um 1 Uhr seinen Marsch von Senay nach La Neuse fortsetzen, wobei die Division Constel Duménil in ein Gefecht mit bayerischen Truppen geriet. Das 5. Korps endlich unter General Fallly hatte am Morgen des 30. August zwischen 4 und 5 Uhr mit seiner Artillerie die Gegend von Beaumont erreicht. Der Kommandeur glaubte, seinen erschöpften Truppen einige Zeit Erholung gönnen zu müssen, und da er den Gegner aus dem Marsche nach Senay vermuthete, so verließ er den Anmarsch bis Mittag und ließ abbrechen, ohne die nothwendigen Sicherheitsmaßregeln gegen eine Ueber-raschung nehmen zu lassen.

Die kleine feindliche Stadt Beaumont, welche heute zum ersten Brennpunkt des Kampfes werden sollte, liegt in einem von Wäldern umkänzten Thalssattel, deren Ränder etwa eine halbe Meile von der Stadt entfernt sind. In diesem Keßel hatte das Korps Fallly's diesseits und jenseits der Stadt seine Lager aufgeschlagen. Der Thalssattel ist vielfach von Hügelketten durchschnitten, aber meist offen. Die vier Anmarschstraßen, welche den Divisionen des 12. und 4. Armeekorps zugehörig waren, führten durch einen mit dichtem Unterholz bestehenden Wald, die Kolonnen konnten nur ganz von einander getrennt in schmalen Kolonnen vordringen, mußten den mit sumpfigen Ufern umgebenen, im Walde stehenden Baumstümpfen auf theilweise erst hergestellten Brücken überschreiten und konnten nur äußerst langsam auf den aufgeweideten Wegen vorwärts gelangen. Ein Deubüchsen aus dem Walde wurde also einem wachsamem Feinde gegenüber nur unter den größten Schwierigkeiten möglich gewesen sein, zumal die Mündung der Wege von den bei Beaumont gelegenen Höhen unter sehr wirksamem Feuer genommen werden konnten. Trotz aller Schwierigkeiten tamen die Divisionen doch rechtzeitig auf ihren Rendez-vousplätzen an.

Der Kommandeur des 17. Ulmen-Regiments konnte der bei Delval enttreffenden 8. Division melden, daß er bei Beaumont starkes Lager der Franzosen bemerkt hatte, daß aber keine Feldwachen aufgestellt seien. Die 8. Division setzte daher in möglichster Eile ihren Vormarsch durch den Wald nach Belle Volée Ferme fort und die erste Jäger-Kompanie schloß sich vorzüglich an die Ferme de Petite Forêt heran. Man war damit bis auf 800 Schritt an das

feindliche Lager herangerückt, ohne vom Feinde bemerkt worden zu sein.

Generalleutnant v. Schiller hatte allerdings den Befehl erhalten, erst das Herankommen der übrigen Kolonnen abzuwarten, er mußte aber fürchten, den Vertheil der Ueber-raschung bei längerem Halt zu verlieren, und so ließ er sofort um 12 Uhr Mittags das 4. Jägerbataillon die Stellung der 1. Kompanie verstärken, seine 16. Brigade sich hinter den Jägern entwickeln und die Avantgarde-Batterien östlich von Beaumont aufstellung nehmen. Doch bevor noch alle diese Bewegungen ausgeführt waren, wurde es plötzlich auch im französischen Lager lebendig. Man hatte offenbar Kunde von der Nähe des Feindes erhalten, und so galt es jetzt keine Zeit zu verlieren. Um 12 1/2 Uhr eröffneten die Batterien der Avantgarde ihr Feuer gegen die Lager. Von allen Seiten schlugen die Granaten in die dichtesten feindlichen Massen ein, fürchterliche Verheerungen anrichtend.

Ueberall herrschte die größte Ueber-raschung und Bestürzung, Alles lief durcheinander, doch bald löste sich das fürchterliche Chaos, feindliche Artillerie trat auf die Höhen südlich und westlich von Beaumont in Thätigkeit, die Geschützlinie verstärkte sich schnell, und gegen die dünnen diesseitigen Schützengruppen entfalteten sich starke feindliche Kräfte, welche mit ihren Geschossen ein wirksames Feuer unterhielten. Ein hartnäckiger Kampf entspann sich, die Jäger warfen einen Vorstoß des Feindes mit Schnellfeuer zurück, und jetzt griffen auch die Truppen der 15. Brigade ein und es gelang, den vor der Ferme de Petite Forêt liegenden Höhenrand zu besetzen.

Ein lebhaftes Schützengewebe wird von beiden Seiten geführt, die Batterien der Korpsartillerie bedrohen allmählich aus dem Walde und verstärken die diesseitige Geschützlinie; bevor jedoch die Batterien ihr Feuer beginnen können, geht die Infanterie von Neuem zum siegreichen Ansturm vor und wird hierbei schon von Truppen der 7. Division unterjocht, welche sich bei Belle-Tour zu entwickeln begannen. General v. Schwarzhoff ist ebenfalls sofort mit seiner Avantgarde in den Kampf getreten, sobald er den Beginn des Kampfes bei der 8. Division gesehen hat. Die Artillerie der Division ist vorgezogen und erleidet mannfache Verluste durch feindliche Artilleriefeuer, hält aber standhaft aus. General v. Schwarzhoff läßt auf die Meldung, daß die schwache Avantgarde der 8. Division auf stärkeren Widerstand gestoßen ist, das 66. Regiment im Aufschreit gegen die feindlichen Artilleriegeschwärme vorgehen und bringt dieselben zurück, während sich das 26. Regiment dahinter entwickelt, um das Debouchiren der Sachsen zu ermöglichen.

Das 93. und 27. Regiment folgen als Reserve. 3 1/2 Bataillone der 8. und 3 Bataillone der 7. Division bilden jetzt um 1 Uhr Mittags die Linie des Vortreffens, welche durch 8 Batterien unterstützt wird. Der Feind richtet jetzt mit seiner ganzen Kraft einen Vorstoß gegen das 66. Regiment, welches seinen linken Flügel bedroht. Bis auf 50 Schritte naßen sich die Massen dem bedrohten 2. Bataillon und der 4. Kompanie, doch die Jäger eilen zu Hilfe, der Angriff wird abgekehrt. Schnellfeuer verfolgt den stehenden Feind, und die 66er können um ihrerseits mit den Bataillonen der 8. Division zum Angriff vorgehen.

Von allen Seiten schließen sich die Truppen dem siegreichen Vorgehen an, das Lager ist erfüllt und flüchtig zieht sich der Feind nach der Stadt und gegen die Straße von Senay zurück. Doch die Truppen setzen ihren siegreichen Vorstoß ohne Aufenthalt fort, die Stadt wird theilweise umgangen, theilweise dringen die Preußen in sie ein und zahlreiche Gefangene werden gemacht. Der erste Anlauf hat große Opfer erseht, aber auch große Resultate gebracht. Einzelne Bataillone haben über 25 Prozent ihrer Mannschaft in dem kurzen Kampfe verloren, doch der Gegner hatte noch stärker gelitten. Das Lager bietet einen fürchterlichen Anblick dar. Die Granaten haben in den dichtesten Massen fürchterlich gewüthet und an einzelnen Stellen liegen die Leichen zu Haufen gelagert. Die Höhenzüge, welche zu Deckungen benutzt wurden, zeigen, wie erbittert der Kampf geführt ist, und das überall aufgeschäufelte Kriegsmaterial legt Zeugniß von der grenzenlosen Verwüthung ab, welche der überraschende Angriff der 8. Division hervor-gebracht hat. Das Schicksal der Armee von Mac Mahon ist bereits hier bei diesem ersten Anlauf entschieden.

Um 2 Uhr befindet sich Beaumont in den Händen der 8. Division. Doch stärkere feindliche Abtheilungen haben sich längs der Straße von Senay gesetzt und diese gilt es zu vertreiben. Die schwere Aufgabe fällt von Neuem dem 66. Regiment zu, welches in raschem Anlauf den Straßenbaum nimmt und nun Unterstützung von dem sächsischen Korps findet, das auf seinem rechten Flügel vor-geht. Das brave Regiment hat bereits 20 Offiziere und 500 Mann verloren, aber sein Muth ist ungebrochen und mit Ungebulb erwartet es weiter vorgeführt zu werden. Die Artillerie hat aus ihren rüchwürdigen Stellungen das Vorgehen der Infanterie unterstützt und folgt nun flüchtig auf den Höhen jenseits von Beaumont, um den Kampf von Neuem aufzunehmen.

Während dessen tritt in dem Infanteriegefecht im Centrum eine kurze Pause ein. Auf dem rechten Flügel geht jetzt aber das zwölfte Armeekorps bei Ferme de Beaulair mit seiner Avantgarde zum Angriff über. Die Artillerie des Korps wird vorgezogen und tritt alsbald mit der preussischen in Verbindung, während auf dem linken Flügel nunmehr auch die Geschütze der Bayern in Thätigkeit treten. Die große Artilleriemasse leitet die weiten Vorwärtsbewegungen.

der diesseitigen Infanterie ein, 25 Batterien nehmen an diesen Kämpfe Theil und zwingen die feindlichen Batterien und Mitrailleuren zum Rückzug. Um 3 1/2 Uhr tritt die Infanterie ihren Vormarsch auf der ganzen Linie von Neuem an. Das 1. bayerische Korps wird dabei auf seinem linken Flügel in ein Gefecht bei La Thibaudine verwickelt, das aber zu seinen Gunsten fortschreitet, so daß die Bayern bei Anbruch der Dunkelheit bis Nancy vorbringen und dort ihr Bivouac beziehen können.

Die Infanterieklappen des 4. Armeekorps hatten sich während des Artilleriekampfes rechts und links von Beaumont aufeinanderbezogen, um nunmehr gegen die französischen Stellungen bei Mouzon vorzugehen. Auf den Höhen nördlich des Ortes, das 66. Regiment bildet das erste Treffen, ihm folgen als zweites die fünf Halbbataillone des 26. Regiments, während das 93. und 27. Regiment auf dem linken Flügel der Brigade folgen. Die 8. Division setzt sich auf dem linken Flügel in der Linie von La Carrière. Der Feind hat sich durch das Bois de Sivodreau dem Einbruch entzogen und es gilt jetzt, wieder Fühlung mit denselben zu gewinnen.

Die zurückgeworfenen Truppen des 5. Korps haben Aufstellung südlich von Villedonnet genommen und sind durch Abstellungen des 12. Korps verläßt worden. In dieser festen Stellung empfängt der Feind die 13. Brigade, welche unter Trommelschlag den erneuten Angriff beginnt. Lebhaftes Feuer empfängt das 66. Regiment, doch das Gefecht la Carrière wird genommen, doch leider bezahlt das brave Regiment diesen Erfolg mit dem Verlust seines tapferen Kommandeurs, Grafen Fintelslein, der hier heute eine zweite, diesmal tödtliche Verwundung erfährt. Auf dem rechten Flügel sind die Schwadronen ebenfalls ins erste Treffen vorang und stürmen mit Hurrahruf gegen die Abteilungen von und der Bois de Sivodreau ist genommen. Doch damit ist erst der kleinste Theil der Aufgabe gelöst, es gilt jetzt, den Feind aus seiner starken Stellung bei Mouzon zu vertreiben.

Die 13. Brigade war um 6 Uhr in den Besitz des Nordendes des Waldes gelangt, vermochte aber zunächst keine weiteren Fortschritte zu machen, sondern mußte sich begnügen, das Gekommene zu behaupten. Doch bald wird ihr Hilfe von dem sächsischen Korps zu Theil, welches sich auf Aufforderung des Generals von Alvensleben ebenfalls auf Mouzon in Marsch gesetzt hat, um dem IV. auf dem rechten Flügel zu Hilfe zu kommen und den Feind, wenn möglich, von der Maas abzutreiben. Um 6 Uhr sind die Sachen in der Höhe der 13. Brigade zur Unterstützung derselben eingetroffen.

Die 14. Brigade hatte mittlerweile um 4 Uhr die Straße von Mouzon überschritten, das 93. Regiment an der tête, das 27. folgte auf der Richtung auf Jomcu. Die 8. Division begleitete diese Vorwärtsbewegung auf dem linken Flügel. Das 93. Regiment nahm unter persönlicher Anführung des Oberst v. Krosigk die Höhen und eroberte im schnellen Sturmtritt trotz des heftigen Feuers zwei Geschütze. Der Feind zieht sich flüchtig zurück und den 93ern fällt dabei noch 6 Geschütze und 4 Mitrailleusen als Siegespreis in die Hände. Das Regiment treibt nun den Feind vor sich her, streng durch Schußfeuer einzelne Abteilungen und zwingt die Artillerie zum Rückzuge. Der Angriff gegen das Gienweck Orst erfolgt, in welchen auch das 98. Regiment und Theile der 8. Division eingreifen. Die vorgezogenen Artillerie unterstützt den Kampf und um 5 1/2 Uhr erfolgt der Angriff der 14. Brigade auf den Mont de Bruue. Eine harte Aufgabe ist der Brigade hier noch gestellt, da die Höhe durch starke Artillerie und Mitrailleuren verteidigt wird, doch die 93er gehen unter persönlicher Führung ihres Brigadekommandeurs gegen die Höhe vor und sie erreichen dieselbe in demselben Augenblick, wo auch die 10. Kompanie des 27. Regiments in die feindliche Batterie eintritt. 6 Geschütze werden im Feuer genommen und bespaßt. Die Infanterie geht weiter in der Richtung der Römerstraße zur Verfolgung vor, doch jetzt hat sich auch der Gegner zu einem energischen Vorstoß aufgerafft. Die anrückende Infanterie wird jedoch ruhig empfangen und abgewiesen.

Jetzt versucht das 5. Kavallerieregiment von Faubourg Mouzon her das Gefecht wieder herzustellen. Der Angriff richtet sich überraschend gegen die in diesen Gruppen an der Römerstraße stehende 10. Kompanie des 27. Infanterieregiments. Hauptmann Hellmuth erkennt rechtzeitig die Gefahr, läßt seine Leute den Gegner in Linie stehenden Fußes erwarten und das Feuer erst aufnehmen, als die Scharen in unmittelbarer Nähe gelangt sind. Ein furchtbares Schußfeuer beginnt und in wenigen Augenblicken liegen 11 Offiziere und 100 Mann todt und verwundet am Boden. In wilder Flucht jagt der Rest nach der Maas zurück, um schwimmend das schwebende andere Ufer zu gewinnen. Hauptmann Hellmuth, dessen zu frühen Tod die Armee leider vor wenigen Jahren zu beklagen hatte, war persönlich in einen Zweikampf mit einem mächtigen französischen Nachreiter verwickelt gewesen.

Die allgemeine Verfolgung wurde nun von Neuem aufgenommen. Der gesamte linke Flügel des IV. Armeekorps schiebt sich gegen die Maas und Faubourg Mouzon vor, die Artillerie bereitet den Angriff gegen die feindliche Stellung vor, der Feind leistet noch hartnäckigen Widerstand auf der Höhe von Ponceau, doch bald ist auch dieser Stützpunkt, so wie Mouzon selbst genommen und der Feind ist hier auf der ganzen Linie über die Maas zurückgedrängt. Gleichzeitig ist auch der rechte Flügel der Deutschen gegen Villedonnet vorgegangen und auch hier eine siegreiche Entscheidung herbeigeführt. Die Nacht ist hereingebrochen, doch hat sie den von den Anstrengungen und Aufregungen des Tages ermüdeten Kriegeren noch keine Ruhe gebracht. Die ganze Nacht hindurch finden noch kleinere Zusammenstöße an dem Brückenübergange statt, der freundlich anbrechende Morgen zeigt aber, daß der Feind seinen Rückzug in nordwestlicher Richtung genommen hat. Eine neue siegreiche Schlacht ist geschlagen und das 4. Armeekorps hat seinen

alten Hauptmann von Sadowa neue Vorbeeren zugesigt. Freilich sind auch diesmal die Verluste außerordentlich groß. Die Maasarmee erliefte ihren glänzenden Sieg mit einem Verlust von 3500 Mann, von denen das 4. Armeekorps allein 126 Offiziere und 2878 Mann verloren hat. Die Franzosen verloren über 5000 Mann an Todten, Verwunden und Gefangenen und küsten 46 Geschütze und ein reiches Material ein. Die Katastrophe von Sedan hatte begonnen, zwei Tage später sollte sie gendert werden. Mit gerechtem Stolz dürfen Sachsen, Thüringer und Anhaltiner auf diesen ruhmvollen Tag von Beaumont zurückblicken. (Magd. Z.)

Aus Halle und Umgegend.

Der gestrige Tag ist in unserer Stadt vielfach von Seiten der verschiedenen Vereine festlich bezangen worden. So hatte der Waldverein des V. kommunalen Wahlbezirks in Café Barbarossa eine Festjammlung. Um den Kindern den Tag noch besonders erinnerungswürdig zu machen, waren für dieselbe allerlei Spiele arrangirt worden, ebenso wurde eine Verlosung einer Menge von allerlei Gegenständen, welche das Kind gern in seinem Besitze sieht, vorgenommen. Weislich verständlich sprach der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Günther, sowie später auch andere Herren, über die Wichtigkeit des Tages sowohl, wie die Nothwendigkeit der Feiertage. Am Abend zogen die Kinder mit ihren Laternen nach den Friedebächen, um dieselben herum, und dann in weiten Bogen wieder in das Festlokal zurück. Dieses bot während des ganzen Abends einen prächtigen Anblick dar; alle die bunten Farben der Laternen spiegeln sich mit ihrem Lichtschein im Wasser wieder, dazu die Musik, die Illumination des Gebäudes selbst, die von Kinderhänden hierhin und dorthin getragenen Lämpchen und Fackeln, die stille, warme Sommernacht, der tieblaue Himmel mit dem Gesumel seiner ungefähren Sterne — kurz Alles vereinigte sich, um uns darüber zu täuschen, daß wir im Norden weilen und uns glauben zu machen, nach dem wärmeren Süden entrückt zu sein.

In dem Fürstenthale war bei den Klängen von gut besetzter Concertmusik die Halle'sche Kriegerkameradschaft versammelt. Ein gut vorgedrucktes ernstes patriotisches Festspiel nahm die Aufmerksamkeit der Festbesucher in hohem Grade in Anspruch, denn die drei Soldaten (Preuze, Bohrer, Würtemberger) und die Frau Wittin von Steinheim spielen ihre Rollen recht brav und fanden die Darsteller denn auch ein recht dankbares Publikum.

Im Saale des Paradieses traten am Abend des Sonntagstages die Mitglieder des 70er, am 2. September gegründeten Kriegervereins zu einem Festmahle zusammen. Der vielfach und nach allen Seiten hin mit Hunderten von Laternen, Gaslaternen u. erlichtete Garten war dabei jedem Gaste zugänglich. Der Anblick des so reich in farbigem Lichte strahlenden Gartens war für Jeden, der zur Thür hereintrat, ein geradezu überraschendes.

Der Kriegerverein Halle a/Saale hatte seine Mitglieder in den Gartenzimmern das Wohlwollen zu einer Festfeier versammelt. Diese Festfeier des hochbedeutungsvollen Erinnerungstages erhielt noch eine besondere Weihe dadurch, daß der Verein seinen verehrten Hauptmann, Herrn Fischer, einen Ehrenorden überreichte, welcher die Widmungsworte auf der Schärde trägt:

Seinem Hauptmann A. Fischer
der Kriegerverein Halle a/S.
2. Sept. 1880.

Der festliche Tag wurde in wahrer kameradschaftlicher Verbrüderung gefeiert und kein Mißfallung für die Festfreunde, welcher man für die kurze Spanne Zeit die unbedingt herrschaft eingeräumt hatte.

In dem Maße, wie die Vorbereitungen zur 1881er Ausstellung zu Halle ihren geistlichen Fortgang nehmen, steigt in immer größeren Kreisen und in zunehmendem Grade die Theilnahme und die Theilnahme der Fabrikanten und Gewerbetreibenden nicht bloß, sondern auch die staatlichen und städtischen Behörden kommen dem Unternehmen in anerkennenswerthester Weise entgegen.

Für die hülfsvoller Ausstellung haben die Rheinische Eisenbahngesellschaft, das Direktorat der Bergisch-Märkischen und der Köln-Mindener Bahn je 15 000 M., also zusammen 45 000 M., der Rheinische Provinzial-Landtag 10 000 M., der westfälische Landtag 9200 M. und selbst das Staatsministerium für Handel und Gewerbe 13 000 M. Zuschuß bewilligt. In Halle ist der Garantiefonds in Höhe von ca. 350 000 M. fast allein durch Privatpersonen gezeichnet und sind keinerlei pekuniäre Opfer von staatlichen Behörden oder industriellen Korporationen beantragt worden.

Nach dem Ergebnisse, welches die Einziehung der ersten 10 pSt. des Garantiefonds geliefert hat, erscheint die finanzielle Basis des Unternehmens so vollständig gesichert, daß auch in Zukunft keinerlei Bedenken auf öffentliche Unterstützung mehr erforderlich sind. — Daher läßt sich mit um so größerer Sicherheit darauf rechnen, daß die staatlichen und städtischen Behörden ihre Zusagen erfüllen und die Ausstellung durch Zubehörung wichtiger und interessanter Ausstellungsgegenstände aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, des wissenschaftlichen und technischen Unterrichts, des Kunst, gewerblicher Altertümer, der Land- und Forstwirtschaft in ausgedehnter Weise fördern werden. Nach dieser Richtung hat denn auch der Regierungspräsident Herr von Dief in Merseburg heute den Deputirten des Vorstandes in einer besonderen Audienz die dankenswerthen Zusagen gemacht, die dadurch noch besonders Gewicht erhalten, daß auch in Berlin schon früher die kgl. Staatsminister beziehungsweise ihre Vertreter das lebhafteste Interesse für die halle'sche Ausstellung ausgesprochen und ihre thätigste Unterstützung zugesagt haben.

Heute früh 7 Uhr begann unter Vorsitz des Provinzial-Schulrathes Wölpe die erste mündliche Prüfung der im Waifenhanse vorgebildeten Seminaristen.

Der Vorstand des halle'schen Turnvereins ersucht uns, die in Nr. 24 d. Bl. gedruckte Nachricht bezüglich eines Unfalls in der Turnhalle insofern zu berichtigen, als der Betreffende nicht bei dem Turnen, sondern nach demselben verunglückt ist. Er sei auch unbestätigt Weise (ohne Erlaubniß geben zu haben) als das Turngeräth geangogen und habe sich durch eigene Unvorsichtigkeit bei dem Versuche, den Hängensprung zu produciren, den Unfall zugezogen. Uebrigens soll eine bedeutende Verletzung in seinem überdes nicht gefährlichen Zustande eingetreten sein.

Civilstand. Meldung vom 2. September.
Aufgeboten: Der Konditor C. Rinke, Geißstr. 1 und H. Köhler, Magdeburgerstr. 19. — Der Handarbeiter P. Kriebel, Hansack 1 und S. Weinberg, Strimmweg 47.
Geboren: Dem Schneidermeister C. Köbisch eine T., Schloß 8. — Dem Handarbeiter C. Köbisch eine T., Oberglauha 6. — Dem Bier-Feindweil C. Förster eine T., Fleischerg. 45. — Dem Schlosser H. Taesler ein S., Fiedwägr. 12. — Dem Schlosser A. Wittig eine T., Wörmelstraße 4. — Dem Handarbeiter C. Schlies eine T., Gorbeg. 15.
Gestorben: Des Maler L. Brauer S. Louis, 4 J. 12 T. Meningitis, Klinik. — Der Handelsmann Karl Schopf, 53 J. 4 M. 5 T. Unterleibsentzündung, gr. Steinstraße 51.

Wetter-Bericht.

Datum.	Baromet.	Thermomet.	Thermomet.	Windst.	Windst.	Relative Feuchtigk.	Wind.	
Tag.	6 Uhr.	Bar. Min.	Therm. Min.	Windst. Min.	Bar. Min.	Therm. Min.	%	
2. Sept.	9.80	337.3	21.60	27.0	5.86	331.44	50.0	NW.
10. Sept.	10.00	337.4	15.20	19.0	5.43	331.97	75.3	—
3. Sept.	7.00	337.5	13.68	17.2	4.83	332.67	75.9	NW.

Wasserstand der Saale bei Halle (am 1. Sept. d. d. Schiffschleuse bei Trotha) am 2. Sept. d. d. Wasserstand am neuen Unterpaup 1,90, am 3. Sept. d. d. Morgens am neuen Unterpaup 1,90 Meter.

Aus dem Saalkreise.

— **Einern.** Das Schanfest ist hier recht herrlich gefeiert worden. Am Abend des 1. September stellten unter dem Hüten aller Gloden die Kinder mit erleuchteten, bunten Laternen einen Umzug durch die Straßen der Stadt; voran die Trommler und Pfeifer der Turner hiesiger Schule und das ganze Stadtmusikcorps. Die Häuser waren prächtig illumirt, bengalische Fackeln beleuchteten fort und fort die Straßen der Stadt. Als der Zug auf dem Marktplatz ankam, fand das Publikum Kopf an Kopf. Es wurde der Choral gesungen: Sei Lob und Ehr etc., dann hielt Herr Rektor Wittweiger eine herrliche, schwingvolle Rede, nachdem sang die versammelte Menge einige patriotische Lieder und brachte ein Hoch dem Feldenleiter.

Am 2. September früh 5 Uhr wurde Revue gefahren durch die Tambour der Turner hiesiger Schule und geliebt durch 12 Trompeter der hiesigen Stadtmusik; früh 10 Uhr war Schulaktus. Die Stadt prangte im Flaggenschmuck. Nachmittags 2 Uhr hatten die Kinder an der reizend gelegenen Georgsburg ein Kinderfest, dasselbe war vom herrlichsten Wetter begünstigt und währte bis um 7 Uhr; recht frohlich und vergnügt waren die Kleinen.

Die in der Saale in der Markt Franzig bei Morl vor einigen Tagen angeschwommene Leiche ist als die des Kaufmanns Friedrich Guntjahr aus Halle retrognostirt.

Aus der Provinz.

— **Se. Majestät** der König hat dem ersten Lehrer, Kantor und Küster Kade zu Bockensheilingen, im Kreise Langensalza, den Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenpollern verliehen.

Dem Organisten Rudolf Franz Robert Palme an der Kirche zum heiligen Geist in Magdeburg ist das Prädikat „Musikdirektor“ beigelegt worden.

Namuntz, 1. September. Am heutigen Wochenmarkt, welcher eben so wie der vorige mit grünen Gurten überfüllt war, fand wiederum ein sehr lebhafter Verkehr hauptsächlich durch fremde Aufkäufer statt, so daß die früheren verhältnißmäßig hohen Preise von 1 bis 1 M. 20 S. sich auch heute behaupteten. Die Ursache davon mag wohl theilweise in dem diesjährigen Mangel an Obst zu suchen sein. (Kr.-Bl.)

Handel und Verkehr.

Da die heimische Obsternte in diesem Jahre in für die Bevölkerung wichtigen Artikeln einen bedeutenden Ausfall erlitten, so hat der Minister der öffentlichen Arbeiten es für angezeigt erachtet, den Obsttransport auf den deutschen Eisenbahnen noch vor Eintritt der rauhen Jahreszeit angemessen zu erleichtern. Die königlichen Eisenbahndirektionen sind daher ermächtigt worden, die Fracht für Obsttransporte in Wagenladungen im Ostalverkehr und in den direkten Verkehren bis zum Ablauf dieses Jahres nach dem Sägen des Spezialtarifs 1 zu berechnen. Es hat dieser Erlaß des Herrn Verkehrsministeren besonderes Interesse, als es zu den ersten Maßnahmen der neuen Tarifpolitik gehörte, mit der Erhöhung der Getreide- und Holztransporttarife auch die Obsttarife höher zu setzen, namentlich um die nationale Arbeit der Grünberger Weinbauer zu schützen. Nachdem bereits Herr Stephan durch Transport der blühenden Johannisbeeren aus den ungarischen Weinbäntern die Tendenz durchsichtbar hat, bedurfte es nur einer schlechten Obsternte, um die Unwirtschaftlichkeit der jetzigen Obsttarife klar zu legen.

Land- und Hauswirtschaft.

Hinsichtlich der Ernteergebnisse liegt ein amtlicher Bericht aus dem Regierungsbezirk Straßburg vom 21. August vor, in welchem konstairt wird, daß die Regenzeit in der Mitte August die Einbringung der Ernte zwar empfindlich gefährdet habe erscheinen lassen, daß jedoch das Durchschnittsereignis einzelner schöner Tage die Einbringung des Roggens ermöglicht, und daß bei der dann folgenden schönen

Berlin, 3. September. Aus Anlaß der in vielen Landestheilen drohenden Nothlage der ärmeren Klassen der Bevölkerung hat der Minister der öffentlichen Arbeiten Veranlassung genommen, die Regierungen anzuweisen, die kräftige und energische Förderung der sämtlichen Neu- und Unterhaltungsarbeiten, soweit diese die zur Verfügung gestellten Mittel gestatten, sich ganz besonders angelegen sein zu lassen.

Für die Altarbedeckung in der St. Ulrichskirche sind mit noch folgende Gaben zugegangen: durch Herrn Pastor Sidel: von W. 1 M., von Confrmanden 3 M., von E. 1 M., von Elise S. 1 M.; ferner bei mir abgegeben von A. A. 5 M., von Dr. A. 5 M., von W. R. 5 M. In Sa. 21 M. Dazu Betrag der vorigen Quittung 231 M. 50 S., zusammen 252 M. 50 S.

Indem ich den lieben Gebern herzlich danke, darf ich die Hoffnung aussprechen, daß die Herstellung nunmehr in kürzester Zeit werde erfolgen können.

Wächter, Diakon.

2 Mark sind von dem Siedemann des 2. Bezirks, Herrn S. Berthel, aus dem Vergleiche in Sachen Dr. v. B. der Armenkasse als Geschenk überwiesen. Halle, den 1. September 1880.

Die Armen-Direction.

Musikalisches.
Volks-Klavierschule. Anleitung zur gründlichen Erlernung des Klavierspiels unter Zugrundelegung von Volks- und Opermelodien, technischen Übungen und ausserlebens Sünden aus Werken älterer und neuerer Meister. Bearbeitet von Karl A. Krüger. Leipzig. Verlag von F. C. Tendler (Constantin Sander). Sechste Auflage. Preis 3 M.

Auf den ersten Blick erkennt man, daß hier ein ausgezeichnetes Lehrmittel geboten ist. Gleich die Anfangsgründe werden an kleinen hübschen Sätzchen, namentlich Volksliedern, gelehrt. In dem weiteren fortgeschrittenen Lehrgang sind überall mit feinem Tact ausgewählte Übungsstücke aus unsern Klavierschulen und den Werken der besten neueren Komponisten eingeflochten, die dem Schüler Lust zum Lernen machen müssen. Jeder, der der Krüger's Volks-Klavierschule in die Hand nimmt, wird sich bald überzeugen, daß es sich hier in der That um ein Werk handelt, das einen Fortschritt in der Klavier-Bildung bezieht und Anspruch auf Gleichgültigkeit erheben darf. Die Ausstattung ist gleichfalls nur zu loben, der Preis von 3 M. für das Gebotene enorm billig.

Volksbibliothek auf dem Rathhause
geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7-8 Uhr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahzüge Bahnhof Halle.											
A b g a n g											
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8:10	11:35	1:44	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00
Breslau via Sorau-Sagan	8:00	11:30	1:40	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8:00	11:30	1:40	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00
Bitfurt-Berl.	8:00	11:30	1:40	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00
Leipzig	8:00	11:30	1:40	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00
Magdeburg	8:00	11:30	1:40	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00
Nordh.-Cass.	8:00	11:30	1:40	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00
Thüringen	8:00	11:30	1:40	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00

A n k u n f t											
von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Breslau via Sorau-Sagan	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Bitfurt-Berl.	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Leipzig	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Magdeburg	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Nordh.-Cass.	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30
Thüringen	7:30	11:00	1:10	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Submission.

Zum Neubau einer Hochreservoir-Anlage an der Ecke der Magdeburgerstraße und Schimmelgasse hiersebst sollen nachstehende Materialien:

- A. 1100 ehm Lagerhafte Porphy-Bruchsteine,
- B. 550 000 Stück Mauersteine und 115 000 Stück Verblendsteine,
- C. 208 ehm Kalk

in Submissionen-Wege vergeben werden. Restekontanten wollen ihre Offerten bis zum **8. September cr. Vormittags 9 Uhr** auf dem Bureau des Wasserwerks einreichen, woselbst die Bedingungen z. offen liegen. Halle a/S., den 1. September 1880. Die Wasserwerks-Verwaltung.

Submission.

Die Herstellung einer hauffierten Fahrbahn in der Thurnstraße soll im Submissionen-Wege vergeben werden. Restekontanten wollen ihre Offerten bis zum **8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Bedingungen z. offen liegen. Halle, den 1. September 1880. Der Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung des Telegraphenabfels wird von Montag den 6. bis Freitag den 10. September cr. das Vorhänger sowie die Rothbrücke über die Gerberstraße für den Fußverkehr gesperrt. Halle a/S., den 2. September 1880. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 11. September d. J. Nachmittags 4 Uhr sollen in dem landrätlichen Bureau, Leinwandstraße Nr. 7 hiersebst, eine größere Quantität ausrangirter Beläge z. theils zum Einstampfen, theils als Materialur öffentlich meistbietend verkauft werden. Halle a/S., den 30. August 1880. Die kreisständliche Direction der Sparkasse des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter Karl Friedrich Max Gehre gen. Schmidt von hier, geb. am 9. September 1852, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungschaft wegen Hausfriedensbruchs und Aufruhrs verhängt. Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle abzuliefern. Halle a/S., den 30. August 1880. Königliche Staatsanwaltschaft. König.

Ein kräftiger Bursche zum Fliesenputzen sofort gesucht. Wertheburgerstraße 41.

Ein ordentliches Mädchen für Alles wird zum 1. October gesucht bei **H. Wolfenstein**, Dorotheenstraße 10, I.

Anständiges Mädchen gesucht alte Promenade 18, I.

Ein fleißiges Mädchen, 21 mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. October Dienst **H. Ulrichstraße 20, 1 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen zum Scheuern sofort gesucht Schmeerstr. 35 im Hofe rechts, III.

Ein ordentliches Mädchen zum 1. October gesucht Gortestraße 1.

Ein ehrliches, kräftiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, findet zum 1. October Dienst **Leipzigerstraße 30.**

Köchin, Mädchen für Küche u. Haus, Stuben- und Kinderzimmer finden sofort und 1. October Stelle durch **Fr. Wendler, Erdel 9.**

Ein tüchtiges Hausmädchen, das zu waschen und plätten versteht, erhält Stelle 1. Octbr. Kleinmiedern 3. Med. Vormittagsstunden.

Nachmannsells, Kinderfrauen, Mädchen u. a. Mädchen für hief. und ausw. ff. Häuser bei hoh. Lohn gesucht durch **Emma Lerche, Gr. Schlam 9.**

Eine Anwärterin für den ganzen Tag wird gesucht im Restaurent „zum Markgrafen“, Bräuerstr. 9.

Verhältnißhalber sofort ein ord. Mädchen gesucht **Seifstraße 29, Hof, 1 Tr.**

Eine zuverlässige Anwartschaft gesucht Papierhandlung gr. Ulrichstraße 52.

Stellegefuche

Für einen jungen Mann wird eine Stelle als **Volontair** in einem Comptoir gesucht. Werthe Offerten mit Bedingungen gefälligst in der **Erped. d. Bl. niederzulegen.** Ein junger, gewandter Kellner, der bereits 1 1/2 Jahr erlernt, sucht zum 1. October cr. anderweitig Stellung. Offerten werden erbeten unter **N. 27** postlagernd Greifswald.

Ein Mädchen,

Anfangs 30er, aus anständiger Familie, sucht, gefügt auf langjährige, feste Zeugnisse, in einer ganz ruhigen Familie zum 1. October cr. Stellung als **Wirtschafterin** oder Köchin. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Am liebsten bei einer einzelnen Dame. Geft. Offerten unter **T. E. 455** durch **Haagens Stein & Bogler** in Halle a/S. erbeten.

Eine gef. Amme, d. einige Monate gefüllt hat, sucht 15. d. St. Nöh. Aufgasse 4, p.

Eine gebild. Dame von angenehm. Aeußern, 30er Jahre (vom Rhein), sucht Stelle zur Führung der Wirtschaft, bei einem gut situirten Herrn. Gefällige Offerten unter **B. G. 75** in der Hül. d. Tageblatts zu **Leipzig, Katharinenstraße 18.**

Ein j. geb. Mädchen, Pfarrestochter, gefügt auf gut. Zeugn., sucht j. 1. Oct. u. beiseid. Anpr. Stell. als Stütze d. Hausfrau oder b. einer einz. Dame. **Off. N. 2** in d. Erped.

Recht ordentl. Mädchen vom Lande suchen 1. Oct. St. d. Frau **Abt, Herrenstraße 20.**

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb sucht Stell. für Küche u. Haus. Zu erfragen **Königsstraße 29, im Sout.**

Tüchtige Mädchen für Küche u. Haus mit 3 jäh. Zeugnissen, und jüngere Mädchen suchen sofort und 1. October Stelle durch **Frau Fleckinger, H. Ulrichstr. 7.**

Vermietungen.

Eine schöne Wohnung, Hochparterre, 1. October zu beziehen. Näheres **Blücherstraße 11, part.**

4 St., Kammern, Küche nebst allem Zubehör sind sofort oder später zu beziehen. **F. Ventert**, hinter **Prestler's** Berg.

Gr. Ulrichstraße 8 ist die 2te Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres im Laden dajelbst.

Gartenstraße 33 ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. s. w. zum 1. October zu vermieten.

Parterre-Wohnung, Nähe des Marktes, für verschiedene Geschäftsbranchen sehr gut geeignet, u. 2 Wohnungen a 150 und 70 % zu vermieten. Näheres **Wedenplan 8, I.**

Wilhelmstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., K., K., Vorraum, Wasserleitung u. per 1. Oct. zu vermieten und zu beziehen. Preis 65 % Näheres dajelbst part.

Eine freundl. Wohnung ist zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten **gr. Seifstraße 1.**

Eine fred. Part.-Wohnung zu 85 % und eine Wohnung zu 65 % sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres **Hermannstraße 6.**

Herrsch. Wohnung mit Garten und Badeluce zu vermieten 1. April 1881 **Wühlweg 17.**

Herrsch. Wohnungen versch. Größe in geräumiger Lage 1. October oder später zu beziehen am **Friedrichsplatz bei Weste.**

Herrsch. Part.-Wohn., 3 St., 2 K., Küche u. Zubeh., um 1 Hofwohn., 3 St., Küche u. Zub., 1. Oct. Wertheburgerstr. 41.

Eine Wohnung f. 55 % jährl., 1. Octbr. bezugsbar, zu vermieten **Martinsgasse 11, p.**

Wohnungen zu 60 % und 24 % an stille Leute zu vermieten **Brünnowstraße 4.**

1 freundl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, u. 1 H. Wohnung zu 43 % v. Spitze 33.

Wohnung zu 55 % **Währmüllerstraße 5.**

Wohnung zu 38 % verm. **Saalberg 14a.**

Kleine Wohnung zu 28 % v. **Freudenplan 7.**

Wohnung f. ruh. W. 1. Oct. **Brünnow 20.**

1 St., 2 K., 1 K. u. Zub., f. h. Hofw., 50 %, 1. October zu bez. **Veniettenstr. 27.**

Wohnung für 50 % sofort zu vermieten, 1. Oct. zu bez. **Wedenplan 3a, im Bäckerl.** Dajelbst ein **Bäckerlehrling** gesucht.

Wohnung f. einz. u. Dachrigasse 13, I. Zu verm. und 1. October zu beziehen ein Stübchen und Kammer an 1 einzelne Person **gr. Sandberg 4, parterre, bei Held.**

Wühlweg 48 j. 1. October Stube, Kammer, Küche nebst H. Vorraum an ruhige, kinderlose Leute für 100 % zu vermieten.

1 Wohnung zu 50 % verm. **Grafweg 2.**

2 Wohnungen zu 48 und 50 % sind zum 1. October zu vermieten **Karlstraße 21.**

Eine freundl. möblirte Stube nebst Kabinet, mit Aussicht auf den Marktplatz, zu vermieten **Markt 6.**

Möbl. Wohnung Wertheburgerstr. 10, I. f. h. möbl. Zimmer **Wertheburgerstr. 42.**

E. f. möbl. Wohn., Stube u. K., n. d. Bahnh. u. Klinik p. 15. Sept. 3. verm. **Dorotheenstr. 2, I.**

Ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet ist p. sofort oder 1. October zu vermieten **Kammichstraße 18, II.**

Freundl. möbl. Zimmer mit Bett an anst. Herrn sofort zu vermieten **gr. Ulrichstraße 21, I.**

F. möbl. Wohnung verm. **gr. Klausstr. 39.**

Möblirte Zimmer **Sophienstr. 26.**

Anst. Schlafst. mit Kost **Königsstr. 17, Hof II.**

Anst. Schlafst. **Erdel 13.**

2 anst. Schlafst. m. K. **Martinsg. 6.**

Anst. Schlafst. **gr. Ritterg. 2. Wwe. Müth.**

Mietzgefuche.

Wohnungsmietzgefuch. Eine kleine Familie sucht zum 1. April 1881 eine nicht zu große herrschaftliche Wohnung mit Gartenpromenade. Lage: alte Promenade, ober vor dem Geist oder dem Kirchhof.

Mietzpreis: ca. 1000 M. Offerten sub **E. 7** an die **Announc. Expedition v. H. Graefe, gr. Märterstraße 7.**

Wohnung, besteh. aus 3 Stuben, 2 K., S. u. Zub., in der Nähe des Hospitalpl. v. 1. October zu mieten gef. Näheres **Nathausgasse 5, im Comptoir.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern früh 9 Uhr entz. sich der bittere Tod unser einziges liebes Söhnchen im Alter von 1 Jahr 1 Monat, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Halle a/S., den 2. September 1880. **A. Frauemann nebst Frau.**

Dankfagung.

Zurückgelehrt vom Grabe meines geliebten Mannes, des **Kellnermeister Gustav**, kann ich nicht unterlassen Herrn **Achtelstecker** für seine aufopfernde Pflege und Aufmerksamkeits während des Lebens und zur Folge für das Begräbniß, Herrn **Pastor Sidel** für seine tröstlichen Worte und den biedereren Herren des **Geiangvereins** für ihre erbauenden Gesänge am Grabe, sowie allen lieben Freunden und Bekannten für die schöne und reichliche Schmückung des Sarges in meinem und im Namen der hinterbliebenen Verwandten den herzlichsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Wittwe.